



GeoPark Schwäbische Alb – Eine große Chance für unsere Region!

1. Was ist der GeoPark Schwäbische Alb?

Die bewegte erdgeschichtliche Vergangenheit der Schwäbischen Alb hat ihr über die letzten Jahrmillionen ein einzigartiges und extrem vielseitiges Geo-Erbe hinterlassen. Deshalb ist sie seit 2002 als Nationaler GeoPark und seit 2005 auch als Europäischer und Globaler Geopark ausgezeichnet und steht damit unter Schirmherrschaft der UNESCO. Das sind hohe Auszeichnungen: In Deutschland gibt es nur 6 Europäische und weltweit nur 91 Globale Geoparks.

Die Schwäbische Alb ist einer der spannendsten Geoparks der Welt und besitzt ein einmaliges geologisches und archäologisches Erbe. Sie ist nicht nur die höhlenreichste Region Deutschlands, hier wurden auch die ältesten Kunstwerke der Menschheit gefunden und die Schwäbische Alb weist einen unglaublichen Fossilienreichtum auf, dem man auf Schritt und Tritt begegnen kann. Außerdem gibt es sogar einen Meteorokrater auf der Schwäbischen Alb, der weltweit zu den am besten erhaltenen zählt.

Auf der Schwäbischen Alb kann man durch 200 Mio. Jahre Erdgeschichte reisen und der GeoPark will bei dieser Reise helfen. Er will das Verständnis für die Entstehung und Besonderheit der Alb fördern und zeigen, wie viel Spaß es machen kann, Geologie live zu erleben.

2. Was ist der GeoPark-Verein?

Der GeoPark Schwäbische Alb erstreckt sich mit seinen rund 6.400 km² über die gesamte Schwäbische Alb. Im April 2008 wurde der Verein GeoPark Schwäbische Alb e. V. gegründet. Gründungsmitglieder waren die zehn Landkreise der Schwäbischen Alb (Alb-Donau-Kreis, Esslingen Göppingen, Heidenheim, Ostalbkreis, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen, Tuttlingen und Zollernalbkreis) und der Schwäbische Alb Tourismusverband. Später kamen noch die Gemeinde Steinheim am Albuch und der Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg e. V. als ordentliche Mitglieder hinzu.

Für die operative Arbeit ist die Geschäftsstelle des GeoPark-Vereins verantwortlich. Diese hat ihren Sitz im Biosphärenzentrum im Alten Lager in Münsingen und ist derzeit mit 1,5 Stellen ausgestattet. Die Geschäftsstelle arbeitet sehr eng mit dem Arbeitsausschuss des GeoParks zusammen, der aus Vertretern der Mitgliedslandkreise besteht und mit dem Ausrichtung, Aktivitäten und Projekte abgestimmt werden. Fachliche Beratung bekommen Geschäftsstelle und Arbeitsausschuss dabei vom GeoPark-Beirat mit seinen Mitgliedern aus den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Naturschutz und Tourismus.

3. Was macht der GeoPark Schwäbische Alb?

Der GeoPark setzt sich dafür ein, Verständnis für die erdgeschichtliche Vergangenheit der Schwäbischen Alb zu schaffen und Besuchern die einzigartige Geologie und Archäologie der Alb auf spannende Weise nahezubringen. Die Geschäftsstelle gibt verschiedene geotouristische Print-Produkte (z. B. Broschüre „Abenteuer GeoPark“, Entdeckerkarte) heraus und betreut die tagesaktuelle Internetseite. Jedes Jahr finden das GeoPark-Fest sowie die Aktionstage zur Woche der Europäischen Geoparks statt. Außerdem koordiniert die Geschäftsstelle ein breites Netzwerk an Partnern und Akteuren, die im Bereich „Geologie“ aktiv sind.

Wichtige Akteure des GeoParks sind die 18 GeoPark-Infostellen, die quer über die Schwäbische Alb über den GeoPark und seine geologischen Besonderheiten informieren. Die Infostellen sind in Museen, Höhlen oder anderen Besucherzentren eingerichtet. Dort bilden sie die „Tore zum GeoPark“ und helfen, die Inhalte und die Idee des GeoParks vor Ort an Besucher zu vermitteln. Darüber hinaus beziehen die 10 Landkreise der Schwäbischen Alb den GeoPark offensiv mit in ihr Marketing ein. Weitere wichtige Akteure des GeoParks sind zum Beispiel die Landschaftsführer der Schwäbischen Alb, die in ihren Touren das geologische Potential der Schwäbischen Alb mit berücksichtigen.

Für diese unterschiedlichen Akteure und Partner bietet der GeoPark ein Dach und bringt die beteiligten Einrichtungen und Personen sowie die Geo-Themen zusammen. Der GeoPark schafft einerseits eine Basis für einen breiten Austausch und lebt andererseits von dem reichhaltigen Input seiner Partner. Dank des großen Engagements der Akteure konnten in den letzten Jahren zusätzliche Infostellen eingerichtet, Geo-Touren angeboten, attraktive Infomaterialien erstellt und neue Angebote geschaffen werden. Das kleine Budget des GeoParks hätte so viele Projekte nicht zugelassen. Dem GeoPark Schwäbische Alb stehen in diesem Jahr 91.500 € zur Verfügung, wovon auch die Personal- und Geschäftskosten in Höhe von über 82.000 € gedeckt werden müssen. Dieses kleine Budget begrenzt den Spielraum des GeoParks schmerzlich. Zum Vergleich: Andere Geoparks mit ähnlicher oder wesentlich kleinerer Fläche haben jeweils rund 800.000 €, also nahezu den neunfachen Betrag zu Verfügung (z. B. Vulkaneifel, TerraVita, Harz, Braunschweiger Land, Ostfalen).

4. Welche Chancen können derzeit noch nicht genutzt werden?

Wegen der knappen finanziellen und personellen Ausstattung des GeoParks Schwäbische Alb können viele Projekte im Moment nur sehr schwer, verzögert oder gar nicht umgesetzt werden. Dadurch verringert sich der Nutzen, den der GeoPark seinen engagierten Partnern und der Region bieten kann. In diesem Jahr stehen dem GeoPark trotz einer Einmalzahlung der Mitglieder nur 8.800 € für Projekte, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. Beispiele für ungenutzte Potentiale sind folgende Themen:

- a) Im Januar 2011 wurde die **Entdeckerkarte** des GeoParks vorgestellt und zwei Jahre später die **Broschüre „Abenteuer GeoPark“**. Beide Print-Produkte kommen bei den Akteuren und bei Besuchern des GeoParks sehr gut an. Das Geld für den Nachdruck steht der Geschäftsstelle bei gleich bleibendem Budget ab 2014 nicht mehr zur Verfügung.
- b) Zusammen mit der Universität Tübingen wird derzeit in zwei verschiedenen Projekten an der Erstellung von Unterrichtsmaterial über den GeoPark gearbeitet. Ziel ist es, das Thema GeoPark Schwäbische Alb auf attraktive Weise in die Schulen zu bekommen. Wenn das **Unterrichtsmaterial** fertig ist, müssen Schulen und Lehrer darüber informiert und damit ausgestattet werden. Doch für die Gestaltung, die Produktion und den Versand steht der Geschäftsstelle kein Geld zur Verfügung.
- c) Bisher gibt es im GeoPark Schwäbische Alb nur vereinzelt Touren von Landschaftsführern und Wanderwege/ Lehrpfade, die Geo-Themen im Mittelpunkt haben. Davon brauchen wir noch viel mehr und dieses Angebot an **Geotouren** muss einheitlich gekennzeichnet und beworben werden.
- d) Die 18 **GeoPark-Infostellen** müssen für die Ausrüstung als Infostelle (Tafeln, Gesteintisch) selbst aufkommen. Da dies einige Einrichtungen vor finanzielle Probleme stellt, ist die Qualität der Infostellen sehr heterogen, vor allem was die pädagogisch ansprechende Präsentation der Themen angeht. Um eine einheitliche Besucherinformation zu gewährleisten, muss es dem GeoPark zumindest schrittweise möglich sein, die Infostellen bei der Einrichtung/Nachrüstung finanziell zu unterstützen.
- e) Um die Einzigartigkeit des GeoParks Schwäbische Alb bekannt zu machen, steht die Idee einer **Wanderausstellung** zur Präsentation in den Infostellen und in anderen geeigneten Einrichtungen auf der Schwäbischen Alb und in Deutschland schon länger auf dem Plan. Die Umsetzung konnte bisher aus finanziellen Gründen nicht angegangen werden.

5. Wie können wir die Chancen des GeoParks besser nutzen?

Um in die Realisierung einiger dieser Projekte einsteigen zu können, sollten in den nächsten Jahren mindestens 25.000 € für Projekte und Marketing zur Verfügung stehen. Neben den gut laufenden Aktionen wie GeoPark-Fest oder Woche der Europäischen Geoparks könnten damit in den nächsten Jahren folgende Maßnahmen in Angriff genommen werden:

- a) Nachdruck der beliebten Print-Produkte, jährlich mindestens 5.000 €
- b) Gestaltung, Druck und Versand des an der Universität Tübingen erarbeiteten Unterrichtsmaterials, ca. 5.000 €/Jahr

- c) Einstieg in den Aufbau eines Netzes von Geotouren über die gesamte Schwäbische Alb, ca. 5.000 €/Jahr
- d) Sukzessive Überarbeitung der GeoPark-Elemente in den GeoPark-Infostellen, ca. 5.000 €/Jahr
- e) Einstieg in die Konzeption und Produktion einer Wanderausstellung zum Thema GeoPark Schwäbische Alb, ca. 5.000 €/Jahr

Die GeoPark-Geschäftsstelle will zur Realisierung dieser Projekte auch Fremdmittel akquirieren. Dies ist aber nur möglich, wenn ab 2014 mindestens eine halbe Stelle mehr geschaffen wird.

Danach ergibt sich folgende Etatplanung:

Angepasster Etatentwurf		
	2014 ff.	2013
Personalkosten	95.000 €	67.000 €
Laufende Kosten Geschäftsstelle	20.000 €	15.700 €
Miete, Reisekosten, Bürobetrieb, Versicherungen, Buchhaltung,		
Projekt- und Marketingkosten	25.000 €	8.800 €
Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Konzepte und Beratung, Nachdruck und Versand Broschüren		
Gesamtkosten	140.000 €	91.500 €

6. Wie kann eine bessere Finanzausstattung erreicht werden?

Die erfolgreiche Umsetzung von Projekten erfordert für den GeoPark Schwäbische Alb e. V. eine Mindestausstattung von 140.000 € pro Jahr. Im Folgenden wird dargestellt, wie diese bessere Finanzausstattung erreicht werden kann.

Es wird vorgeschlagen, drei Gruppen zu bilden:

- Die Gruppe 1 besteht aus Landkreisen, die eine größere Fläche im GeoPark haben sowie über besonders viele oder wichtige geotouristische Angebote (Infostellen, Höhlen, Museen, geologische Highlights) verfügen. Dazu zählen die Landkreise Alb-Donau-Kreis, Heidenheim, Ostalbkreis, Reutlingen und Zollernalbkreis. Bisher zahlten diese Landkreise einen Beitrag von 9.000 €. Der Finanzierungsvorschlag sieht für diese Gruppe eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge um 5.000 € auf 14.000 € vor.

- Zur Gruppe 2 zählen Landkreise, die einen größeren Flächenanteil am GeoPark haben, deren hohes geologisches Potential aber noch nicht an ganz so vielen geotouristischen Angeboten deutlich wird. Zu dieser Gruppe zählen die Landkreise Göppingen und Tuttlingen. Vorgeschlagen wird hier eine Erhöhung um 3.000 € von bisher 9.000 € auf 12.000 €.
- Zur Gruppe 3 zählen die Landkreise Esslingen, Sigmaringen und Tübingen. Diese Landkreise haben bisher einen Beitrag von 2.000 € (Esslingen und Tübingen) bzw. 3.000 € (Sigmaringen) gezahlt. Der geringere Beitragssatz dieser drei Landkreise lässt sich zum einen durch den kleineren Flächenanteil am GeoPark erklären und zum anderen dadurch, dass das geotouristische Potential hier in den nächsten Jahren noch erheblich entwickelt werden soll, z. B. durch die Einrichtung von Infostellen. Der Finanzierungsvorschlag sieht für diese Gruppe eine Erhöhung auf je 5.000 € vor.

Das folgende Finanzierungsmodell schlägt nur eine moderate Erhöhung der Mitgliedsbeiträge der Landkreise vor. Der GeoPark Schwäbische Alb braucht mehr Mittel als die vorgeschlagene Beitragserhöhung in Höhe von 40.000 €. Die Geschäftsstelle nimmt sich ganz bewusst in die Pflicht, um weitere Projektmittel in einer Größenordnung von bis zu 20.000 € pro Jahr zu akquirieren - ein ehrgeiziges Ziel!

Finanzierungsvorschlag ab 2014

Mitglieder		Mitgliedsbeiträge ab 2014	Mitgliedsbeiträge laut Vereinbarung zur Vereinsgründung 2008
Gruppe 1	Alb-Donau-Kreis	14.000 €	9.000 €
	LK Heidenheim	14.000 €	9.000 €
	Ostalbkreis	14.000 €	9.000 €
	LK Reutlingen	14.000 €	9.000 €
	Zollernalbkreis	14.000 €	9.000 €
Gruppe 2	LK Göppingen	12.000 €	9.000 €
	LK Tuttlingen	12.000 €	9.000 €
Gruppe 3	LK Esslingen	5.000 €	3.000 €
	LK Sigmaringen	5.000 €	2.000 €
	LK Tübingen	5.000 €	2.000 €
Schwäbische Alb Tourismusverband		10.000 €	10.000 €
Gemeinde Steinheim am Albuch		1.000 €	1.000 €
Industrieverband Steine und Erden BW e.V.		2.000 €	1.000 €
Summe		122.000 €	82.000 €
Ergänzend: Projektmittelakquise durch die GeoPark-Geschäftsstelle		Bis zu 20.000 €	